

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 218.

Mittwoch, den 6. August.

1845.

Bekanntmachung.

Diejenigen Studirenden der Medicin, welche Königl. u. Meißner Procuratur-, Ministerial- oder Facultäts-Stipendien genießen, werden andurch aufgefordert,

den 19. August 1845,

welcher zu Abhaltung der zweiten halbjährigen Prüfung pro term. Crucis angesetzt worden, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Prüfungslocale der medicinischen Facultät über dem Convictorio sich einzufinden und der gesetzlichen Prüfung sich zu unterwerfen.

Zugleich wird die genaue Befolgung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht, und haben alle diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die daraus erwachsenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 4. August 1845.

Die medicinische Facultät daselbst.

D. Clarus, d. B. Dechant.

Der Prudelberg und die Friesensteine im Riesengebirge.

Das Riesengebirge hat manche der sonder- und wunderbarsten Felsenparthieen. Wenn man den Harz besucht, namentlich das Bodethal, den Rammsberg und den Brocken, so staunt man vornehmlich über die vielen Granitblöcke, welche bald in Menge zerstreut umher liegen, theils in der Bode auf einander liegen, theils, wie z. B. in der sogenannten Teufelsmühle und Teufelskangel auf die wunderbarste Art zusammengewürfelt scheinen. Jedoch alle diese Erscheinungen sind nichts gegen das Bild, was in solcher Art der Prudelberg im Riesengebirge bietet. Die großartigen Felswände des Bodethals sind gleichsam aus Granitwerkstücken aufgemauert. Am Prudelberge hat sich die Natur aber gleichsam das Vergnügen gemacht, keinen Stein glatt auf dem andern zu lassen. Einer liegt gegen den andern gelehnt; dort liegt einer quer über auf zwei andern, die seine Pfeiler sind. Bald zeigt sich ein Thor oder eine Brücke in scharfer Richtung, daß sie jeden Augenblick in die Tiefe zu stürzen und Alles im Sturze mit sich fortzureißen droht. Nicht ohne Grauen tritt man in solche Grotten hier ein oder besteigt ihre Oberfläche, weil man sie aus dem Gleichgewichte zu bringen fürchtet. Kurz, eine wunderbare Felsgruppe grenzt hier an die andere und bildet den merkwürdigsten Gegensatz zu den herrlichen Ausichten, die man hier oben endlich auf der Spitze hat. Der ganze Vordergrund unten gleicht dem großartigsten Parke mit Städten und Dörfern, als wenn ein Gartenkünstler Alles angelegt und die Studien dazu an der Natur gemacht hätte. Ich gestehe offen, daß ich mir nach dem, was Razeburg *) von diesem Puncte mitgetheilt hat, eine Vorstellung von diesem bewaldeten Felsberge gemacht hatte, die, weil die Phantasie dabei ihre Rolle spielte, leicht zu groß sein konnte. Kaum konnte ich den Augenblick erwarten, wo ich in Stohnsdorf, etwa zwei Stunden von Hirschberg entfernt, ankam und hier nun den einsam dastehenden Riesen erblickte, der einst vielleicht vor Jahr-

tausenden Zeuge der furchtbarsten Umgestaltungen der Erdoberfläche gewesen ist und sie bis heute überdauert hat. Die Feuerströme im Innern unsers Erdballes mögen ihn herausgetrieben, die Meeresfluthen alles das lose, sandige Gestein und die Erde entführt haben, welche die jetzt einzeln und über- und nebeneinander aufgethürmten Massen zu einem Ganzen rundeten. Da Stohnsdorf sehr nett-gebaut und durch seine Brauerei weit und breit berühmt, der Gasthof aber auch darauf eingerichtet ist, den Städtern und Badegästen von Warmbrunn einen angenehmen Aufenthalt zu bieten, so hat man nichts unterlassen, für solche Gäste den Weg hinauf so bequem zu machen, als es nur möglich ist, und durch Klippen, die jeden Augenblick herabzustürzen drohen, durch Grotten, durch Felsenspalten und Felsengänge gelangt man endlich fast ohne alle Anstrengung erst zu der Kleinen, dann zu der großen Aussicht, wie man sie nennt, ohne daß es wohl nöthig ist, den Unterschied der beiden näher anzugeben. Die große heißt so, weil sie auf dem Granitplateau oben, in welches der Gipfel ausgeht, ringsherum dem Auge freien Spielraum nach allen Seiten hin, nach dem Riesengebirge und allen einzelnen Bergkuppen und in die Thäler gestattet. Daß jede der so sonderbar gestalteten Klippen und Grotten und Schluchten ihren besondern Namen habe, und daß von ihnen so manche Fabeln oder Sagen erzählt werden, die auch wohl wieder denen gleichen, welche man viele Meilen davon in andern Gebirgsparthieen hört, darf nicht wundern.

So wird hier ein Schneiderloch gezeigt, wie oben auf dem Kuhstalle in der sächsischen Schweiz, und in einer Felsengrotte prophezeigte dem gläubigen Landvolke ein Schwärmer, der vor länger als 200 Jahren in dem Rufe stand, im Buche des Schicksals lesen zu können. Sein Andenken lebt noch immer im Munde des gemeinen Mannes hier, und sein Name soll Hans Rischmann oder Georg Rischer gewesen sein; die wunderbarlichsten Dinge erzählt man sich von ihm. Als er 27 Jahre alt war, gerade 1617, wurde er stumm und konnte nur sprechen, wenn er zu prophezeihen hatte, was auf dem Prudelberge 1630

*) Fortwissenschaftliche Reisen, Berlin, 842. S. 136 ff.

zum ersten Male geschehen sein soll. Die schrecklichen Seherden, die furchtbaren Töne, mit welchen er seine Weissagungen begleitete, werden noch jetzt immer sehr umständlich geschildert. Namentlich schaffte ihm der Umstand Ansehen, daß manches, was er voraussagte, eintraf, z. B. der Hunger, das Elend, was der 30jährige Krieg über Schlessien, besonders auch über Hirschberg brachte, in dessen Nähe er zu Hause war.

Mit dem so wunderbar gebildeten, zum großen Theil von herrlichen Waldbäumen*) bekleideten Prudelberge wetteifern die ebenfalls etwa zwei Stunden von Schmiedeberg entfernten Friesensteine. Wenn man die Landshuter Straße hinaufsteigt und bald die Spitze des hohen Berges erreicht hat, über den sie geführt ist, so hat man zur linken Seite noch eine waldige Bergwand, auf welche ein leidlicher Fußpfad und Holzweg führt. Indem man ihn verfolgt, gelangt man durch zerstreute Felsenblöcke nach einer Viertelstunde etwa auf dem höchsten Punct des Landshuter Berges, welcher fast 3000 Fuß über der Meeresfläche liegt**), und hat nun vier der sonderbarsten, großartigsten Granitgruppen vor sich, die halb nach Norden, halb nach Süden, ein paar hundert Schritte von einander entfernt und ohne große Gefahr zu ersteigen sind, dann aber die weiteste Aussicht bieten, welche man sich nur wünschen kann. Das ganze Böhmerthal dehnt sich in der Tiefe aus. Es ist, als ob Schmiede- und Hirschberg und Warmbrunn in wenig Augenblicken zu erreichen sei. Die Thürme und Häuser glänzen im hellen Sonnenschein, als ob sie eben erst aus der Hand des Münchers kämen, und die Glocken tönen fast so hell und laut, wie wenn sie unten am Berge geläutet würden. „Besuchen Sie die Friesensteine; wenn Ihnen die Aussicht da oben nicht genügt, so bezahle ich den Thaler, welchen Sie für Fuhrlohn dahin zu entrichten haben!“ Also sprach der Wirth der drei Berge, wo wir in Schmiedeberg eingekehrt waren. Und er bezahlte den Thaler nicht, denn wir hatten Ursache genug, ihm für den Genuß zu danken, den er uns durch seinen Rath am schönsten Sonntagmorgen verschafft hatte.

Sonderbar, daß frühere Reisende nichts von den Friesensteinen und dem Prudelberge melden. Zöllner z. B. in seinen Br. über Schlessien, Glaz 2c., der sich vielleicht wochenlang in Schmiedeberg aufhielt (1791), erwähnt beider nicht, und Büsching (Bruchstücke einer Geschäftsreise durch Schlessien, 1813) besuchte zwar den Prudelberg, aber erwähnt eben so wenig die andere Felsgruppe. War damals vielleicht noch der Weg zu schwierig? Fast sollte man es vermuthen, denn noch jetzt wird man vom Conducteur des Eilwagens ersucht, den hohen Landshuter Berg hinaufzugehen; wie mag er zu ersteigen gewesen sein, als noch keine Kunststraße angelegt war! Oder war der Wald, der oben jetzt ganz fehlt, damals noch so dicht, daß er alle freie Aussicht unmöglich machte? Eines ist so leicht möglich gewesen, wie das andere, und vielleicht hinderten beide Ursachen.

*) Wenn man sich erinnert, wie unendlich langsam der Granit verwittert, so begreift man auch sogleich, wie viel Jahrhunderte vonnöthen waren, ehe auf diesen Steinen Flechten ihre Nahrung fanden. Moose in dem feinen Staube wurzeln konnten, den sie hinterließen, Gräser auf ihnen wieder zu Fußten vermochten und endlich auch in der so allmählig gebildeten Dammerde oder dem entstandenen Humus Gesträucher, Bäume emporzutreiben vermochten. Ununterbrochen aber geht die Thätigkeit, die immerfort schaffende Kraft der Natur, ihre Kinder zählen in solchen Fällen nicht nach Jahren, sondern nach Jahrtausenden!

**) 2888 F. n. Charpentier.

Am 13. December 1845 kann die römische Kirche das dreihundertjährige Jubelfest des Tridentinischen Conciliums feiern; denn an diesem Tage wurde es 1545 feierlich eröffnet, und bereits lief durch viele Zeitungen das Gerücht, wie eine solche Feier namentlich in der Art stattfinden werde, daß der Papst das Eölibat aufheben wolle. Allerdings dauerte es kaum einige Tage, wo diese Nachricht für eine Mystification erklärt wurde. Letzteres ist auch fast als sicher anzunehmen; der Papst wird das Eölibat nie aufheben. Er ist zu wenig absoluter Kirchenfürst, als daß er für eine solche Maßregel das Cardinalscollegium gewinnen könnte, von welchem sie berathen, angenommen und so ins Leben gerufen werden müßte. Ein andere Frage aber ist, ob der Papst nicht für seine Person diesen Gedanken fassen könnte, um den Wirren, welche jetzt der römischen Kirche drohen, ein Ende zu machen und Tausende von wankenden Gemüthern zu besänftigen. Da sich im Schooße der römischen Kirche selbst, namentlich in Baden, Stimmen für Aufhebung des Eölibats erhoben haben, so würde dieser Gedanke um so natürlicher sein, weil er schon einmal in Rom zur Sprache kam; vor 60 Jahren, unter Pius VI. Gerade jene Epoche hat mit der unsrigen auffallende Aehnlichkeit. Die Reformen Josephs II., die vielen aus Deutschland eingehenden dringenden Berichte und Gesuche, die Furcht, daß Joseph II. noch weiter gehen könne, als es wirklich geschah, mehre gegen den Eölibat erschienene Schriften bestimmten damals den Papst, über die Aufhebung des Eölibats einige Cardinalcongregationen zu halten. Und die Stimmen in diesen waren keinesweges durchgängig gegen diese Idee. Mehrere Cardinäle behaupteten, „daß die Fürsten das Recht hätten, den Eölibat aufzuheben; daß er nicht zum Wesen der Religion gehöre, sondern nur eine zur kirchlichen Polizei stimmende Maßregel sei.“ Ein Cardinal, Rezzonico, wollte die Ehe der Geistlichen gegen Erstattung einer Zehne erlaubt wissen, um Geld in den leeren Schatz zu ziehen, und wer weiß, was geschehen wäre, wenn nicht der Cardinal Pallavicini sich, eben so offen als kräftig darüber ausgesprochen hätte. „Wenn man“, sagte er, „den Geistlichen die Ehe gestattet, so ist die römische Hierarchie zerstört, denn verheirathete Geistliche werden durch das Band der Frauen und Kinder an den Staat gefesselt und hören auf, Anhänger des römischen Stuhles zu sein, und werden genöthigt, dem Interesse der Fürsten beizustimmen. Die Staatsklugheit legt es Ihrer Heiligkeit und dem heiligen Collegium auf, niemals dergleichen Anträgen Gehör zu geben.“ Diese echt hierarchische, aber klar dargelegte Ansicht drang durch und der Erjesuit Zaccaria schrieb im Auftrage des Papstes Pius VI. eine Storia polemica del Celibato Sacro, da contrapporsi ad alcuni detestabili opere uscite. Roma, 1784. Das Gerücht, welches sich vor einiger Zeit darüber verbreitet hatte, kann also zwar rein aus der Luft gegriffen, aber auch, wie man sieht, allerdings jetzt wie damals (1784) einen Grund gehabt haben, nur denke man auch im letztern Falle nicht daran, daß es eine wesentliche Aenderung in den römischen Maximen hervorbringen könne. Die „Staatsklugheit“ würde jetzt in Rom, wie damals verboten, dergleichen Ideen „Gehör“ zu geben.

An den Einsender des Inserats „ein Candidat zur nächsten Papstwahl“ in Nr. 213 d. Bl.

(Eingefendet.)

Luther reinigte die christliche Kirche von Hierarchie und Papstthum; die christliche Religion lehre stellte er aber nur in soweit „unverfälscht wieder her“, als es ihm und seiner Zeit möglich war. „Die Päpste verboten den Menschen die Lesung der heiligen Schrift, als einer unheiligen“; die Pietisten verbieten den Menschen den Gebrauch der Vernunft, als einer ungöttlichen. Beregt der Einsender scheint eifrig zu arbeiten an dem altlutherischen Problem: die Vernunft gefangen zu nehmen unter den Gehorsam des Glaubens. Sollen wir es machen wie er? sollen wir die Vernunft unterdrücken? sollen wir uns entmenschen? sollen wir uns entmannen, wie Origenes, um — fromm zu sein? —

(Eingefendet.)

Neugierig bin ich doch, was aus dem Pastor Uhlisch seine edlen, wahrheitsliebenden Freunde noch machen werden. Vor wenigen Tagen schlug ihn eine begeisterte Stimme des Tagesblatts zum Papste vor. Umsonst! Nr. 6 der Monatschrift „der verlorne Sohn“ weiß es besser. „Da das einzige Heilmittel gegen die Sünde“, heißt es dort, „in Gottes Wort zu finden ist, so hat Niemand dieses Heilmittel, der die Schrift als Gottes Wort verwirft; mithin müssen alle Lichtfreunde in der Sünde bleiben und zunehmen, so lange sie Lichtfreunde bleiben; und wenn auch nicht alle in die größten Sünden fallen, die von der Obrigkeit bestraft werden, so wird doch immer ein Theil von ihnen dieß Ziel, das Zuchthaus, erreichen, wie die Erfahrung lehrt.“ — Siehe 1sten Cor. 13, 2 und Matth. 7, 15 — 23! Was an diesen Stellen die Bibel lehrt, das halten die protestantischen Freunde mit vielen, vielen andern Sprüchen für Gottes Wort und suchen diesen Glauben in Leben und Wandel zu bewähren.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 6. August 1845.

Mit aufgehobenem Abonnement:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert der Fräulein Therese Schwarz vom ständischen Theater zu Prag.

- 1) Ouverture: Meeresstille und glückliche Fahrt, von Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Arie aus „La donna del lago“ von Rossini, gesungen von Fräul. Schwarz.
- 3) Concertino für die Oboe von Kalliwoda, vorgetragen vom Orchestermitglied Herrn Diethe.
- 4) Warum? Lied von Julie Cavalcabo } mit Pianofortebegleitung, gesungen von Donizetti, v. Fr. Schwarz.
- 5) Die Wiege, Declamation von Hrn. Adolph Schwarz.
- 6) Duett aus „Semiramis“ von Rossini, gesungen von Fräul. Schwarz und Herrn Kindermann.

Vorher:

Der Confusionsrath.

Poffe in 3 Acten, nach Bayards l'Etournoau von W. Friedrich.

Personen:

Meier, Kaufmann.	Herr Ballmann.
Fritz Dufel, } seine Wethern	= Meigner.
August Dufel, }	= Guttmann.
Unruh, pensionirter Major, Befehlshaber eines Landregiments in der Nähe von Potsdam.	Herr Stürmer.
Henriette, seine Tochter	Fräul. Bernhard.
Anna, seine Nichte	Fräul. Schneider.
Frau Huschke, Inhaberin einer Materialhandlung und eines Bureaus für die Fußbotenpost	Frau Cicke.
Frau Bohm, Gastwirthin	= Sattler.
Joseph, Diener	Herr Lehmann.
Humpel, Postbote	= Saalbach.
Ein Feldjäger	Herr Hoffmann.
Ein Briefträger	= Anshütz.
Diener. Bauern.	

Scene: Im 1. Act Meiers Comptoir; im 2. Act das Postbureau der Frau Huschke in Berlin; im 3. Act ein Wirthshaus, einige Stunden von Potsdam.

Bei N. Frieße erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Johannes Kongses Zuruf.

gefälzelt 2 Ngr.

Sein Wort an die Römlinge 1 1/2 Ngr.

Brief an den Bischof Arnoldi 1 1/2 Ngr.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Staat, Kirche, Gesellschaft.

Eine populäre Rundschau.

Von

Theodor Delkers.

gr. 8. broch. Preis 1/2 Thlr.

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen, und in Leipzig bei Julius Grobe (Universitätsstraße) so wie bei Thomas, Schreck, Goetz & Co. zu haben:

Kritik christlicher Glaubenssätze.

Zunächst für

Lehrer evangelisch-protestantischer Lehranstalten dargestellt

von

Friedrich Wilhelm Ebeling.

Gr. 8°. Velinpap. Geh. Preis 24 Ngr.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat August.

Von Magdeburg:

täglich Nachmittags 3 Uhr, nach Ankunft der Personen-Dampfwagenzüge von Berlin, Leipzig und Dresden.

Von Hamburg:

täglich Abends 6 Uhr.

Außerdem werden wöchentlich noch 2 Schlepsschiffe expedirt von Magdeburg

Sonntag
Donnerstag.von Hamburg
Sonntag
Mittwoch.Die Direction.
Holtzapfel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig Ferd. Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Ich habe hierdurch die Ehre, bekannt zu machen, dass ich **Burgstrasse No. 18** eine

Wein- und italienische Waaren-Handlung,

mit **Materialgeschäft** verbunden, für meine eigene Rechnung eröffnet habe. Bei einer reellen und möglichst billigen Bedienung hoffe ich mir das Vertrauen eines grösseren Publicums in eben dem reichen Masse zu erwerben und zu erhalten, in welchem ich mich desselben bei meinem früheren Etablissement zu erfreuen hatte. Ich bitte daher meine geehrte Nachbarschaft, Freunde und Bekannte, mich bei meinen Bemühungen durch zahlreichen Zuspruch gütigst recht lebhaft zu unterstützen.

Leipzig, den 2. August 1845.

Carl Schäffer.

Localveränderung.

In Folge des am 27. v. M. stattgehabten Brandes befindet sich der Licht- und Seifen-Verkauf in **Rochs Hofe**, zweiter Durchgang vom Markte und auch von der Reichsstraße im früheren dortigen Lichtladen, und bitte, mir das seit Jahren geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen. Leipzig, den 4. Aug. 1845. **Eduard Bruns.**

Localveränderung.

Daß sich meine Tuchhandlung von heute an einstweilen in dem Hause der Herren **Küstner & Comp. am Markte** neben Herren **Becker & Comp.** befindet, zeige ich meinen verehrten Kunden und Freunden ergebenst an, und bitte, das mir seither so gütig geschenkte Wohlwollen und Vertrauen nicht zu entziehen, sondern mich auch ferner mit Ihrem gütigen Besuch zu beehren. Leipzig, den 4. August 1845.

Ferd. Eckert.

* Während meiner 4- bis 5wöchentlichen Abwesenheit wird Herr **Dr. Hartmann** (Peters-Kirchhof, Hirsch, 3 Treppen) meine ärztliche Praxis mit zu besorgen die Güte haben.

Leipzig, den 3. August 1845.

Med.-Rath **Dr. Schubert.**

Atelier

des

Carl Wehnert, Daguerreotypist,

Herrn Lehmanns Garten (Adams Kaffeegarten), empfiehlt sich hiermit zu geneigten Aufträgen, berücksichtigend, den jetzigen Forderungen in diesem Kunstfache zu genügen.

Das Holz- und Spielwaaren-Lager eigener Fabrik

von C. A. Börner aus Pockau

im sächsischen Erzgebirge und Leipzig,

Nicolaikirchhof Nr. 3,

erst seit Kurzem etablirt, empfiehlt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen; vorzüglich werden Packlisten nach allen Maassangaben schnell und billig geliefert.

* **Sauben**, wunderhübsche **Fagons** und **spottbillig**, im Ausverkauf: Petersstraße, neben Stadt Wien 1. Etage.

Gutgearbeitete Haarwickel zu den billigsten Preisen empfiehlt **A. Denecke jun.**, Hainstraße 3.

Gestreifte Flanelle

in verschiedenen Mustern und Farben liegt eine Partie zu sehr billigen Preisen zum Verkauf in Commission bei

Alexander Fischer,

Petersstraße Nr. 12, erste Etage.

Drahtgitter

vor Keller-Fenster, Thüren u. werden von $2\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 Thlr. à □Fuß gefertigt. Bestellungen werden im Verkauflocal, **Neckerleins Haus** am Markte Nr. 11 im Gewölbe der Herren **Ettler und Comp.**, so wie in der Fabrik in Reichels Garten angenommen.

C. C. Wehnert.

Bolzenbüchsen,

sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

Friedr. Heinr. Meißner jun.

Weisse Lack- und Oelfarben, bunte Oelfarben in allen Nuancen, Lacke und Firnisse in anerkannter Güte empfiehlt billigst die

Farben-Fabrik von C. G. Gaudig,
Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und
Klostergasse Nr. 11/166.

Häuserverkauf. Mehrere sehr gut rentirende Häuser in der innern Stadt und Vorstadt, so wie ein Haus auf dem Lande, sind zu verkaufen. Näheres kl. Fleischerg. Nr. 15 parterre rechts.

Verkauf. Ein sehr gut rentirendes, gut gehaltenes Haus mit großem Hofe, Hintergebäuden und kleinem Garten in der innern Vorstadt soll wegen hohen Alters des Besitzers für 12500 Thlr. verkauft werden. Portofreie Anfragen unter A. poste restante werden erbeten.

Zum Verkauf stehen fortwährend:

feuerfeste **Chamotte-Ziegel**, dergleichen Platten zum Abplastern von Backöfen und dergl., poröse Mauerziegel zu leichten Zwischenwänden, gelbe, harte **Klinkerziegel**, ganz vorzüglich zu Wasserbauten, Simsziegel, Ziegelplatten u. u.

in der Braunkohlen-Niederlage

zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhofe.



Wagen-Verkauf.

Endesunterzeichneter hat einen Küstwagen, einen Bretterwagen und einen verdeckten Stuhlwagen zu verkaufen; alle drei haben hölzerne Achsen. Die Wagen stehen bei Herrn **Weidlich** im Gasthofs. Gaußsch, den 4. August 1845.

Schladiß.

Es steht ein gut zugerittenes Pferd, um reiten zu lernen, für Scholaren (Stundenweise) für einen billigen Preis zu vermieten in Gohlis Nr. 30 C.

Ein großer voller Oleander nebst zwei Myrthenstöcken ist zu verkaufen: Frankfurter Straße Nr. 10/1059.

2 Pfeilerspiegel, 6 Ellen hoch und $2\frac{1}{4}$ Ellen breit, weiß lackirt mit Console, das Glas aus Caraux zusammengesetzt, sind zu verkaufen Poststraße Nr. 2 im Gartensaal.

Zu verkaufen ist ein Divan wegen Mangel an Platz: Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Berliner Ofen. Näheres bei dem Hausmann in Hoffmanns Hause Nr. 13 am Markte.

Zu verkaufen sind 300 Stück leere Cigarrentisten: Brühl, Plauenscher Hof Nr. 77/447 bei **Meuche & Comp.**

Ein Haufen alte Mauersteine und Stücke liegen zum Verkauf in dem v. Haugl'schen Hause, Petersstraße Nr. 13/80. Näheres bei dem Hausmann daselbst.



Große Hamburger geräucherter Rindszungen empfiehlt **Friedr. Schwennicke.**

Sauerbrunnen von Gieshübel bei Carlsbad,
weit angenehmer im Geschmack als Selterwasser, in Kisten
zu 20 Fl., so wie in einzelnen Flaschen billigst bei

G. S. Grieshammer,

Nr. 10, Universitätsstraße, Ecke des Kupferg., 11b. Bär.

Superfeinen alten echten Rheinweinessig,

à Bout. 6 Ngr. — im Eimer billiger,

empfehle als delicates Salateffig, besonders auch zum Einlegen
von Früchten (nachdem man 2 bis 3 mal so viel Wasser zusetzt)
ganz vorzüglich

G. S. Grieshammer,

Nr. 10, Universitätsstraße, Ecke des Kupferg., 11b. Bär.

Alte abgelagerte Cigarren, als:

f. Canaster	à	St. 3 Pf.
f. Domingo	à	3 Pf.
f. Java	à	3 u. 4 Pf.
ff. Cuba	à	4 Pf.
ff. Cabannas	à	5 Pf.
ff. Columbia	à	5 Pf.

so wie div. Sorten echte Havana empfiehlt

F. S. Möbius, Halleisches Gäßchen.

Echte holl. Voll-Häringe

sind heute die ersten angekommen, die Qualität ist vorzüglich;
empfehle und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Einige am Boden gesprungene gußeiserne Kessel von 600 Kan-
nen Inhalt und drüber werden über dem Preise des alten Guß-
eisens zu kaufen gesucht von

Wilhelm Otto, Webergasse Nr. 7.

Es werden 150 bis 200 Thlr. gegen Documente von einigen
tausend Thalern auf eine zu bestimmende Zeit zu borgen ge-
sucht. Wer dieselben zu geben geneigt ist, beliebe die Adresse
unter der Chiffre A. B. Nr. 1 in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Auszuleihen sind 1500 Thlr. in einzelnen Posten gegen
genügende Sicherheit durch **Kühne,** Querstraße Nr. 17.

Gesuch. Ein Kind, wo möglich über ein Jahr alt, kann bei
einer braven Witwe von gesehten Jahren als Ziehkind angenom-
men werden. Das Nähere Neumarkt Nr. 39, im Hofe 3 Tr.

Gesuch. Ein Mechanikusgehilfe, guter Reißzeugarbeiter,
findet dauernde und gute Arbeit bei **F. Eckhardt** vor dem
Dresdner Thore, Grenzgasse Nr. 72.

Ein geübter Wickelmacher oder Wickelmacherin findet sogleich
Arbeit, Elisenstraße Nr. 6, 3 Treppen. Auch kann daselbst ein
Knabe oder Mädchen die Cigarrenfabrikation erlernen.

Zu mietzen gesucht wird sofort ein Laufbursche: Grimm.
Straße Nr. 24, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Bursche, welcher sogleich antreten kann
in der **Oberschenke zu Sohlis.**

Gesucht wird ein tüchtiger Stallbursche; monatlicher Ge-
halt 4 Thlr. und Kost. Zu erfragen Neumarkt 11/18, parterre.

Gesucht wird eine junge Bonne, Französin. Näheres
Petersstraße Nr. 35/62 im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht werden einige geübte Arbeiterinnen im Verfertigen von
Herrenmügen. Zu erfragen Reichstraße, Kochs Hof, 4 Tr.

Gesucht werden mehrere geübte Putzmacherinnen. Zu er-
fragen Tuchhalle Gewölbe Nr. 1.

* **Volontairs** und **Bernende** können sich jetzt melden
bei **S. Rosenlaub,** Robistln.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen:
alte Burg Nr. 8 parterre.

Gesucht zum 1. September werden 2 gesunde, starke, rein-
liche und ordnungsliebende Mädchen, mit guten Attesten versehen,
die eine zu Küche und Hausarbeit, die andere für die Kinder,
in Kochs Hofe (Mittelgebäude), 2. Etage.

Ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen, das sich willig
jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet zum 1. September einen
guten Dienst: Schloßgasse Nr. 3, 2te Etage.

Ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen, welches gute Zeug-
nisse aufzuweisen hat, kann sogleich oder zum ersten September
ein Unterkommen finden: Klosterstraße Nr. 14.

Gesucht wird zum 1. September ein Dienstmädchen, welches
einen kleinen Hausstand auf dem Lande zu führen versteht.
Näheres Ritterstraße Nr. 45/760.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches
Dienstmädchen: Dresdner Straße Nr. 59, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinlich gekleidetes Mädchen zur täglichen
Wartung eines Kindes, welche zu Hause schläft: Grimma'sche
Straße Nr. 12, 4 Treppen.

Bundarzt Dieckhoff.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches im Kochen
etwas Erfahrung hat und mit guten Zeugnissen versehen ist:
Ritterstraße Nr. 39, parterre.

Gesucht wird ein solides Mädchen, das mit Kindern um-
zugehen versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Rosplatz
Nr. 12, linker Eingang, 2 Tr., Vormittags von 9 — 10 Uhr.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen für Kinder und zur häuslichen Arbeit: Brühl 30, 4 Tr.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen
Arbeit: Bahnhofstraße Nr. 12 im Garten links.

G e s u c h.

Ein verheiratheter, gut empfohlener Gärtner sucht zu
Michaelis oder später ein anderweites Unterkommen; auch ist er
zu anderer, vielleicht damit verbundener Bedienung befähigt und
gewillig. Näheres Nicolaistraße Nr. 32, 4 Treppen links.

G e s u c h.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches jetzt als Jungfer
bei einer adeligen Herrschaft auf dem Lande ist, in allen feinen
weiblichen, so wie in häuslichen Arbeiten geübt und früher schon
einige Jahre in Leipzig conditionirte, sucht unter bescheidenen
Ansprüchen bis Michaelis d. J. eine ähnliche Stellung. Adressen
werden unter Chiffre I. L. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein im Kochen und Verkauf geübtes Mädchen sucht Dienst.
Zu erfragen Mühlgasse bei **Dehlschläger.**

Ein reinliches fleißiges Mädchen wünscht einige Aufwartungen
zu erhalten. Geneigte Adressen bittet man gefälligst Burgstraße
Nr. 21 bei Frau **Ebert** abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, aber schon hier in Condition
gewesen, sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. Sept.
einen Dienst. Zu erfragen in der Reichstraße Nr. 55 im Hofe
zwei Treppen.

Ein Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft ge-
dient und in der Küche erfahren ist, sucht eine Stelle als Köchin
zum 1. September oder 1. October. Näheres gefälligst bei
F. Möbius im Amtmannshofe.

Ein gebildetes Mädchen sucht einen Dienst bei einer anstän-
digen Herrschaft in der Küche. Zu erfragen große Fleischergasse
Nr. 5, im Hofe 3 Treppen.

Ein paar stille pünctlich zahlende Leute suchen zu nächste
Michaelis in der innern Vorstadt ein freundliches Logis 2 Trepp-
pen vorn heraus, bestehend aus einer Stube und Schlafkammer
nebst Zubehör. Offerten beliebe man unter B. F. in der Expe-
dition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis oder Weihnachten a. o. ein mittleres Familienlogis in der Stadt oder der innern Vorstadt, im Preise von ca. 120 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. G. abzugeben.

Gesucht wird eine Niederlage, auf der Gerbergasse, Brühl oder Nähe von **Niedig & Seyn**.

Gesucht wird zum 1. September d. J. eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafgemach in der Nähe der Post. Adressen bittet man bei Herrn **C. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22, abzugeben.

Gesucht wird von einem Beamten ein Familienlogis zu 40 bis 60 Thlr. in der Stadt oder innern Vorstadt, aber in der Nähe des Magdeburg-Leipziger Bahnhofes. Adressen bittet man bei Herrn **Gehrcke**, Raschmarkt unter dem Rathhaus der Börse vis à vis abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine Stube ohne Meubles, mit freundlicher Aussicht, in der innern Vorstadt und bis mit dem 1. September zu beziehen. Unter der Adresse D. E. in der Tageblatt-Expedition niederzulegen.

Es wird zu Michaelis oder auch früher eine Stube mit Kammer in der nächsten Nähe des großen Blumenberges zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende werden gebeten sich zu melden: Hainstraße in Herrn **Wendts** Hause 2 Treppen.

Ein gut bestandenes, circa 2 Stunden von Leipzig entferntes Jagdrevier ist auf mehrere Jahre zu verpachten durch

Adv. **C. C. Stahl**, Markt Nr. 6.

Leipzig, den 4. August 1845.

Vermietung einer großen, freundlichen Stube vorn heraus mit Meubles und Bett, an ledige Herren, auf der Frankfurter Straße Nr. 8/1061, 2 Treppen hoch.

Zwei kleine Familienlogis sind einzeln oder zusammen zu vermieten und zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen: Kloster-gasse Nr. 16/161, vierte Etage.

Eine Stube mit hellem Alkoven ist an einen soliden Herrn von Michaelis an billig zu vermieten: Schuhmachergäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Neumarkt Nr. 16/50 ist ein kleines Parterrelogis im Hofe an stille, solide Leute zu vermieten; das. 2. Etage zu erfragen.

Neumarkt Nr. 30 ist eine Stube mit Schlafbehältniß in der 1. Etage an Herren von der Handlung zu vermieten.

Ein Parterrelogis ist zu vermieten in der Webergasse Nr. 2, 2 Treppen.

Eine wohleingerichtete erste Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, auf Wunsch auch mit Garten, desgleichen ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche, ist für nächste Michaelis zu vermieten und in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9, beim Hausmann ein Näheres zu erfahren.

Im Richterschen, an der Promenade und der Ecke der Poststraße gelegenen Hause ist ein Parterrelogis sofort, zwei Familien-Wohnungen aber zu Michaelis dieses Jahres durch mich zu vermieten.
Dr. Friederici junior.

Eine gut eingerichtete geräumige Familienwohnung nebst daran befindlichem Garten ist von Michaelis dieses Jahres auf der großen Funkenburg durch den Aufseher **Landgraf** alda zu vermieten.

Eine helle Feuer-Werkstelle nebst Wohnung ist zu vermieten: Gerbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Thomasmühle ein Logis, erste Etage, mit 3 heizbaren Stuben und 2 Kammern, Küche und Zubehör, die Aussicht nach dem Hof und nach dem Garten. Zu erfragen beim Besitzer daselbst unter dem Thoreingange links.

Vermietung. Zwei freundliche, gut eingerichtete Familienlogis in der hohen Straße sind von Michaelis d. J. an zu vermieten. Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Ein Stübchen mit Bett ist zu vermieten; auch kann gleich ein guter und billiger Mittagstisch mit nachgewiesen werden. Wo? erfährt man Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 30 Thlr. an stille Leute, kommende Michaelis. Das Nähere Reudniger Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten sind Wohnungen mit schöner Aussicht von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör für 140 bis 180 Thlr., Geschäftslocale von 100 bis 150 Thlr.: Johannisgasse Nr. 6—8.

Offen ist für einen soliden Herrn eine Schlafstelle: Naundörfschen Nr. 16/1012, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei solide Herren auf der Querstraße Nr. 20, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, 2. Etage vorn heraus. Näheres Sporergäßchen Nr. 6/86.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaelis eine sehr schöne Stube in der Petersstraße, 3 Rosen, im Hofe links 1 Tr.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist eine dritte Etage, bestehend aus drei Stuben vorn heraus nebst übrigem Zubehör; auch kann noch ein großer Boden dazu abgelassen werden. Näheres Brühl Nr. 51 parterre.

Zu vermieten ist die erste Etage in Nr. 9 in der Schloßgasse.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 40/710, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer, nicht meßfrei. Näheres große Fleischergasse Nr. 20. Auch sind daselbst 100 Stück Weinflaschen zu verkaufen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle: alte Waage am Markt Nr. 4, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. eine zweite Etage von 6 Stuben und 5 Kammern nebst Gärtchen: Inselfir. 13 B.

Offen sind ein paar gute Schlafstellen: große Fleischergasse Nr. 5, im Hofe 3 Treppen.

Donnerstag Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Übungsstunde.
Mittwochs findet **keine** Stunde mehr statt.
Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Stunde in Tannerts Salon. **L. Werner.**

Heute Concert bei Bonorand.

Schweizerhäuschen.

Morgen Donnerstag den 7. August

Extra-Concert.

Thonberg.

Heute Mittwoch Concert, wobei junge Hähnchen und Cotelettes mit Allerlei à Port. 5 Ngr. und verschiedene andere Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet **S. Werthmann.**

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige,

das morgen Donnerstag den 6. August ein großes starkbesetztes Concert in der

Oberschenke zu Gohlis

stattfindet und zum Schluß ein beliebtes Potpourri mit

brillanten Schlußdecorationen zur Aufführung kommt.

Anfang $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Moriz Wendt.

Heute Concert in Stadt Nürnberg.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert
im großen Ruchengarten.
Anfang 6 Uhr. **Moriz Wend.**

Heute Mittwoch Concert in Stötteritz

vom
Chore des 1. Schützenbataillons,
Anfang 6 Uhr,
wobei Allerlei und andere warme Speisen, Obst- und mehrere
Kaffeeuchen.

Heute Mittwoch den 6. August großes Concert im Waldschlösschen zu Gohlis.

Die Auswahl der neuesten und beliebtesten Musikstücke be-
sagen die Concertzettel. Das Musikchor von **J. Hauschild.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch den 6. August zu dem bei mir stattfindenden
Concert, zu Obst- nebst andern Kaffeeuchen und warmem
Abendessen ladet ergebenst ein **A. Lindner.**

Connewitz.

Heute den 6. August Cotelettes und Allerlei nebst andern war-
men und kalten Speisen, wozu ergebenst einladet
Witwe Dieckshold.

Oberschenke Gohlis.

Heute Ente mit Krautklößen, so wie zu anderen ver-
schieden warmen Speisen und guten Getränken
ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
J. G. Böttcher.

Gosenthal.

Mittwoch den 6. August ladet zu Cotelettes, jungen
Schnitten mit Allerlei, nebst feiner Gose ergebenst ein
C. Bartmann.

*** Oberschenke in Guttrichsch. ***

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Ente mit
Krautklößen ergebenst ein **Carl Heinze.**

Brosens Restauration im Wintergarten.

Heute Abend Cotelettes und Rindszunge mit Allerlei
nebst andern Speisen.

Heute den 6. August ladet zum Schlachtfest mit neuem
Sauerkraut freundlichst ein **Liebner im Läubchen.**

Morgen Donnerstag den 7. d. M. ladet zu Schweins-
knöchelchen mit Klößen ergebenst ein **A. Sorge.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz
ergebenst ein **Emil Geißler in Reichels Garten.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch Wurstsuppe, so wie noch andere warme
Speisen. **C. A. Mey.**

Morgen Donnerstag Abend Speckuchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckuchen bei
G. Pöbler in der Klostersgasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. G. Elsing im Brühl Nr. 6.

Heute halb 9 Uhr Speckuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen und
feines Lagerbier bei **Carl Beyer**, Burgstraße Nr. 9.

Drei Mohren. Morgen Donnerstag Abend von halb
8 Uhr an Speckuchen, wozu ergebenst einladet
J. Tartter.

Morgen früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Nur nicht verzagt, die Gose ist wieder gut bei **C.
A. Müller** im blauen Hekt.

Von den vielen Sachen, die ich bei dem unglücklichen Brande
eingebüßt habe, vermisse ich vorzüglich ungern eine steinerne zwei-
hentliche gefüllte Apothekerflasche, und da ich gehört habe,
daß sie mit gerettet ist, so bitte ich diejenigen, bei denen sie
sich befinden sollte, dringend, mir sie verabsolgen zu lassen; wie
überhaupt alle Dinge, von denen man nicht weiß, wem sie ge-
hören, denn ich allein kenne meine Sachen genauer und habe
nicht die Kräfte gehabt danach auszugehen.

Verw. Dr. **Angermann,**

wohnhaft in der Hainstraße in Hrn. Wendts Hause, 2 Treppen.

Verloren wurde vorgestern eine Haararmspange in Form
einer Schlange mit goldnem Kopf, inwendig mit dem Namen
Alwine 1842. am Markt in der Gegend von Kochs Hof bis
ins Salzgäßchen. Der ehrliche Finder empfängt 1 Sp. ciesthaler
Belohnung in der Buchhandlung von **Ernst Schäfer**,
Königsstraße Nr. 3.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag von einem armen
Mädchen ein gelber Lederbeutel mit ungefähr 3 Thlr. Geld.
Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Blattes.

Verloren wurde Sonntag den 3. August, Abends zwischen
7 und 8 Uhr, vom Dorfe Leutsch an über die Felder, Lindenau,
die Chaussee bis in die Nähe des Frankfurter Thores ein reh-
braunes Umschlagetuch von Wollseide-Stoff mit breitgewürkter
Kante auf zwei, und schmaler auf den beiden andern Seiten.
Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung
in der Schützenstraße Nr. 3 beim Hausmann abzugeben.

In letztvergangener Woche ist ein goldner Siegelring mit
Carneolstein, worin die Buchstaben **P. H.** in gothischer Schrift
eingeschnitten sind, abhanden gekommen. Sollte derselbe von
Jemand angekauft oder gefunden worden sein, so wird demjenigen,
welcher denselben an den Pförtner des Jacobshospitals abgibt,
nicht nur die Kaufsumme zurückerstattet, sondern auch noch eine
Belohnung von 2 Thlr. zugesichert.

Gestern wurde auf der Funkenburg ein Strickhaken in Form
eines Ankers verloren. Gegen Belohnung auf der Windmühlen-
straße Nr. 25, erste Etage abzugeben.

Ein rothbrauner Hund (Doppelnase) mit schwarzledernem Hals-
bande ohne Steuerzeichen, und an einem Schaden an der Hin-
terpfote besonders kenntlich, ist abhanden gekommen. Man bittet,
ihn gegen gute Belohnung Königsstraße Nr. 9 abzugeben.

Warnung. Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau
auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.
Schleudis, den 4. August 1845.

J. Gottlob Zimmermann.

A u f r u f.

Die Herren Gebrüder **Louis** und **Franz Haberecht** aus **Sizenroda** werden Erbschaftstheilung wegen aufgefordert, ihren dormaligen Aufenthaltsort binnen dato und vier Wochen unter der Adresse **c. 18. A. B. poste restante Königsbrück** schriftlich anzuzeigen.

Erklärung.

„Keine Fackeln!“ — und wir ehren den Grund: der Mann, die Fackel Deutschlands, die Fackel unsers Jahrhunderts, bedarf unserer Fackeln nicht.

Dem angestellten Personal an dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe sage ich meinen wärmsten und innigsten Dank für die Hülfsleistungen, die Sie mir am 2. August bei einem schweren Falle beim Einsteigen in den Wagen angedeihen ließen.

Borna, den 4. August 1845. **C. S. Rathleben.**

Unterzeichneter erfüllt hiermit im Auftrage der Rettungs-Compagnie die angenehme Pflicht, Herrn **Raths-Taxator Fr. Wilhelm Schenk** für die der Compagnie zum Geschenk gemachte werthvolle eiserne Rettungsleiter den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 5. August 1845.

Rudolph Gruner, Anführer der Rettungs-Compagnie.

Verählungs-Anzeige.

M. C. U. Mücke, Lehrer an der Katholischschule und Vesperprediger zu St. Pauli.
Louise Mücke, geb. Günther.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, **Bertha** geborne **Oberländer**, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, 5. August 1845. **L. Joessel.**

Es gefiel dem Herrn unserm Schöpfer das uns am 31. Juli gewordene Söhnchen heute durch den Tod wieder von uns zu nehmen. Allen Verwandten und Freunden dieß zur Nachricht.
Leipzig, am 5. August.

Bernhard Martin, Schuhmachermeister, und Familie.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Einpaffirte Fremde.

- | | | |
|--|--|---|
| <p>Averbeck, Part. v. Manchester, Hotel de Saxe.
v. Arenstorff, Gutsbes. v. Crummel, gr. Blumenberg.
Ahlemann, Justiz-Commis. v. Samter, Hotel de Pologne.
Besser, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Burchardt, Prof., v. Berlin, St. Hamburg.
Bieber, Kfm. v. Geve, Tiger.
Baumbach, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Bieloblock, Part. v. Posen, Hotel de Pologne.
Braune, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Bendel, Mechanik. v. Halle, Stadt Gotha.
v. Beust, Graf Kreishauptmann, v. Altenburg, Hotel de Pologne.
Clause,endant v. Merseburg, Hotel de Bav.
Cunow, Kfm. v. Paris, an der Pleiße 6.
Cunow, Part. v. Dandingen, Hotel de Pol.
Diederich, Part. v. Hamburg, S. de Pologne.
v. Döring, Rgutsbes. v. Waltersdorf, St. Dresden.
v. Dolgorucki, Fürst, v. Petersburg, Hotel de Baviere.
Gersheim, Part. v. Paris, und
Grenberg, D., v. Halle, Stadt Breslau.
Grunthal, Kfm. v. Halle, St. Hamburg.
v. Gerhart, Fürst, v. Wien, und
Engelken, Theaterdir. v. Riga, Hotel de Bav.
Emminghausen, Asses. v. Detmold, und
Eisler, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Baviere.
Ehwig, Cantor, v. Zeuffig, Palmbaum.
Ehrmann, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
v. Entell, Geh. Rath v. Berlin, S. de Russie.
Freitag, Asses., D., v. Guben, und
Facklides, G. r. Dir., v. Plauen, St. Hamb.
Fischer, Fabr. v. Suhl, goldner Hahn.
Flor, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Friedmann, Kfm. v. New-York, Ritterstr. 33.
v. Fischer, Part. v. Wilna, Rheinischer Hof.
Frege, Schulvorstand, v. Bismar, und
Frenzel, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Frick, Def. v. Berlin, Stadt Breslau.
Fritz, Gutsbes. v. Hof, Palmbaum.
Förster, Kfm. v. Hochheim, Kranich.
Gottenbach, Kfm. v. Bielefeld, goldner Hahn.
Gladewig, Pfarrer v. Collmen, Rhein. Hof.
Glab, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
v. Gersdorf, Baron, v. Dresden, St. Riesa.
Grieben, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Gyllenborn, Kammerh., v. München, und
Gautiers, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.</p> | <p>Gränler, Cand., v. Zeulenroda, und
Gucury, Kfm. v. Chalmieur, Hotel de Bav.
Gibson, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Hessenmüller, Pred., v. Braunschweig, St. Rom.
Hölter, Kfm. v. Götten, Hotel de Baviere.
Hübel, Part. v. Prag, und
Hübel, Part. v. Dresden, Stadt Breslau.
Herweg, Lehrer, v. Riga, schwarzes Kreuz.
Hauffe, Kfm. v. Pulsnitz, Stadt London.
Hotho, Prof., D., v. Berlin, Rhein. Hof.
Hirsch, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Hänert, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Hertzberg, D., v. Berlin, Stadt Rom.
Hering, Past. v. Arnstadt, St. Dresden.
Herzog, Kfm. v. Meerane, Stadt Berlin.
Hempel, Conduct. v. Halle, schw. Kreuz.
Hillmann, Fabr. v. Reichenbach, g. Sieb.
Hammer, Amtm. v. Schölkau, und
Heilrich, Registr. v. Berlin, goldne Sonne.
v. Jrotzjewsky, Gbes. v. Posen, S. de Bav.
Kempte, Färber, v. Grimmitzschau, St. Bresl.
Kreiss, Gbes. v. Prag, und
Kavser, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Klockmann, Kfm. v. London, Hotel de Saxe.
Korwinsky, Kfm. v. Pesth, goldnes Sieb.
Köbel, Schausp. v. Eisenburg, goldne Sonne.
Lewley, Kapitain, v. London, Hotel de Saxe.
Logmann, Kfm. v. Pirna, Stadt London.
Ldwe, Kfm. v. Breslau, Stadt Breslau.
Lodenbeck, Biegeleibschep v. Aschersleben, Hotel garni.
v. Lann, Rath v. Berlin, Stadt Gotha.
Lautern, Kfm. v. Mainz, und
Le Blanc, Gbes. v. Paris, Hotel de Bav.
Madelung, Oberamt. v. Thallwitz, S. de Pol.
Mopard, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Malzbahn, Kammerh., v. Berlin, und
Mallinkrodt, Kfm. v. Avignon, Hotel de Bav.
Müller, Frau, v. Widderode, und
Macht, Kfm. v. Zeulenroda, Hotel de Baviere.
Möhner, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Mühlig, Kfm. v. Altenburg, Stadt Berlin.
Mathat, Prof., v. Dresden, und
v. Maschwitz, Fräul., v. Seisendorf, Rh. Hof.
v. Matheson, Offic., von Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Neu, Gutsbes. v. Zimpel, Rheinischer Hof.
Overlach, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Dschag, Kfm. v. Buchholz, Stadt Bieu.</p> | <p>Pug, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Pfothenhauer, Kfm. v. Magdeburg, und
Pfothenhauer, Apoth. v. Delitzsch, St. Wien.
Pattmann, Asses., v. Düsseldorf, St. Rom.
Poller, Fräul., v. Eisenach, und
Picard, Kfm. v. Moskau, Hotel de Baviere.
v. Pazolsky, Graf, v. Petersburg, S. de Saxe.
Pfeiffer, D., v. Berlin, goldner Hahn.
v. Pathou, Frau, v. Berlin, Hotel de Russie.
Ratkovits, Part. v. Przemysl, Rheinischer Hof.
Randel, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Richardt, Part. v. Prag, Hotel de Baviere.
Scheibe, Gerber v. Gera, blaues Roß.
v. Stammer, Rgutsbes. v. Piskowig, und
Stelling, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
v. Slowjewsky, Gutsbes. v. Posen, und
Schulze, Superint. v. Soldin, goldner Hahn.
Salinger, Frau, v. Berlin, und
Salinger, Frau, v. Braunschweig, St. Hamb.
Schöne, Cantor, v. Dahme, Stadt Breslau.
Stobwasser, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Stephan, Kfm. v. Halle, Stadt Dresden.
v. Stein, Gutsb. f. v. Riga, Hotel de Baviere.
Stahlberg, Kfm. v. Teutschkreuz, St. Bresl.
Schönebeck, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Sander, Kfm. v. Rixingen, St. Hamburg.
Schroder, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Steubing, Färber v. Gotha, Stadt Gotha.
Tschorda, Oberstleutn., v. Petersburg, und
v. Tschabuschnigg, Part. v. Klagenfurt, Stadt Gotha.
Teichmann, Rgutsbes. v. Muckern, Münch. Hof.
Tobt, Land- und Stadtger.-Rath, v. Bromberg, Rheinischer Hof.
Taylor, Part. v. Manchester, S. de Baviere.
Thiele, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Wetter, D., v. Gera, Palmbaum.
Wolkhardt, Fabr. v. Suhl, goldner Hahn.
Wendt, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Russie.
Walter, Kfm. v. Clausthal, Hotel de Prusse.
Wenzel, Schausp. v. Niedergera, Ritterstr. 40.
Wehnert, Part. v. Göttingen, und
Wennington, Lord v. London, Hotel de Bav.
Wickelhof, Kfm. v. Bielefeld, Kranich.
Welfe, Organist v. Gottbus, Stadt Wien.
Wittmann, Kfm. v. Straßburg, und
v. Weid, Amtshauptmann, v. Dschag, Hotel de Baviere.
v. Zbellinsky, Gbes. v. Posen, Hotel de Bav.</p> |
|--|--|---|

Druck und Verlag von **C. Holz.**